

NOVUM Alumni

Alumni-Vereinigung der
Katholisch-Theologischen Fakultät
der Universität Augsburg e.V.

Herausgeber
Walter Schmiedel
walter.schmiedel@bistum-augsburg.de
Tel. 0821/3166-1410

Grüß Gott!

Der Newsletter, den ich Sie im Folgenden zu lesen bitte, folgt weniger den breaking news als vielmehr einer gewissen sustainability. Trotzdem ereignet sich auch berichtenswert Neues. Am 25. November 2017 ist Prof. Dr. Dr. Thomas Marschler zum Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg gewählt worden und folgt in diesem Amt Prof. Dr. Peter Hofmann nach. Für die Alumni-Vereinigung der KThF e.V. freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Prof. Marschler und danke ganz herzlich Prof. Hofmann für das ausgezeichnete Zusammenwirken in den vergangenen zwei Jahren.

Die Mitgliederzahlen erleben nicht nur zurzeit eine gewisse Stagnation. Daher einfach meine Bitte: Mitglieder werben!!! Einschlägige Informationen sind leicht unter www.kthf.uni-augsburg.de/de/fakultaet/Alumni einzuholen.

Mit Dankbarkeit blicke ich auf die gemeinsame Veranstaltung mit der Prodekanin unserer Fakultät, Frau Prof. Schlögl-Flierl (Moraltheologie), und der Gründungsdekanin der Medizinischen Fakultät an der Universität Augsburg, Frau Prof. Martina Kadmon. Sie war so gut besucht wie nie zuvor eine Veranstaltung der Alumnivereinigung. Weihbischof Anton Losinger bezeichnete sie im Anschluss als „ein gutes Signal“ für die Integration der theologischen Ethik in die Medizinerausbildung.

Einen Wechsel im Vorstand brauchte die 12. Ordentliche Mitgliederversammlung am 28. Juni 2018. Neu im Vorstand ist Kaplan Bernd Rochna (Neu-Ulm) als 2. Vorsitzender, denn Herr Anton Stegmair hat wegen starker Arbeitsbelastung im Referat Weltkirche sein Vorstandsamt zur Verfügung gestellt.

Und jetzt viel Freude bei der Lektüre.

Es grüßt Sie herzlich



Walter Schmiedel

Bericht des Dekans der KThF

Die Fakultät entwickelt sich stabil

Im Studienjahr 2017/18 registriert die KThF eine stabile Entwicklung: 653 Studierende sind eingeschrieben, davon 76 Magister Theologiae und 66 in der Umweltethik; der neue, einzigartige Masterstudiengang Theologia Spiritualis muss erst noch bekannter werden. Die mäßigen Berufsaussichten im Lehramt an höheren Schulen dämpfen die Studienneigung. „Uns fehlen auch interessante Fächerkombinationen wie Latein“, bedauert Prof. Marschler. Absolventen der Lehramtsstudiengänge streben zum Teil das Lizentiat an. In 2017/18 hat die KThF sieben Promotionen mit gutem bis sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Eine Doktorarbeit erhielt einen Universitätspreis, der Albertus-Magnus-Preis der Diözese könnte demnächst folgen.

Während der Semesterferien ließ die KThF aus den ministeriellen Studienzuschüssen ihre Lehrräume technisch modernisieren mit Projektionsanlagen und Dokumentenkameras. Erfolgreich eingeworben wurden zwei Gastprofessoren: die Münsteraner Pastoraltheologin Katharina Karl kam im Sommersemester, im Wintersemester folgt die Salzburger Neutestamentlerin Christina Kreinecker. Dauerhaft in der Studienberatung bleibt nun Anne Grund in der KThF-Verwaltung. Vakant ist immer noch der Lehrstuhl für Philosophie (Nachfolge Prof. Thomas Schärtl), die Liste ist verabschiedet, nun wird das Nihil obstat erwartet, um zu berufen. In den kommenden Monaten stehen drei Akkreditierungen und Re-Akkreditierungen der Studiengänge an.

Der Vortrag von Prälat Eugen Kleindienst über Prof. Karl Forster beim Actus Academicus im Dezember 2017 ist sehr gut angekommen. Auch ein Vortrag von Jan Philipp

Reemtsma bei der Fundamentaltheologie hat ein großes Echo gefunden. In Erinnerung an die Begegnung von Martin Luther und Kardinal Cajetan 1518 in Augsburg wird am 12./13. Oktober 2018 das Symposium „Dialogstile“ stattfinden u. a. mit Reden von Kardinal Kurt Koch, der Präsident des Päpstlichen Rats für die Einheit der Christen, und dem neuen Augsburger Friedenspreisträger Martin Junge., der Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes.

Alumni-Vereinigung der
Katholisch-Theologischen Fakultät
der Universität Augsburg e.V.

Universitätsstr. 10, 86135 Augsburg
Tel. 0821.598 2732, Fax 0821.598 5833
www.kthf.uni-augsburg.de/de/alumni

Ein Abschied mit Stil

Im Dezember hält die Katholisch-Theologische Fakultät jetzt einen Actus Academicus

Die Katholisch-Theologische Fakultät gönnt sich mehr Form. Künftig wird sie immer Anfang Dezember zu einem Actus Academicus einladen. Die Premiere fand am 2. Dezember 2016 im Zentrum für Kunst und Musik statt, passenderweise zu Musik des Saxophonquartetts Quattrofoglio. Einerseits ist die Neuerung nach den Worten von Prof. Thomas Marschler, damals Prodekan und inzwischen Dekan, den veränderten Prüfungszeiten im Zeichen des modularisierten Studiums geschuldet; bei der bisher üblichen Examensfeier im Juli waren viele Zeugnisse noch gar nicht ausgestellt. Andererseits möchte die Fakultät der Öffentlichkeit präsentieren, „was über das akademische Jahr hin ihr Leben geprägt hat“, so Marschler. Der neue Actus Academicus sollte einem Forum all derer werden, die am Geschick der Katholisch-Theologischen Fakultät interessiert sind.

Ging es bei dem Festakt im Dezember 2017 um das Gedenken an den Pastoraltheologen Prof. Karl Forster SJ, eine prägende Gestalt des bayerischen Katholizismus nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (siehe eigener Artikel), stellte Prof. Wolfgang Vogl im Dezember 2016 den Masterstudiengang Theologia Spirituality vor. Das Fach gab es erstmals vor 100 Jahren an der Päpstlichen Universität Angelicum in Rom. Die PU Gregoriana zog 1922 mit mystischer und asketischer Theologie nach. Einen weiteren Schub verlieh 1931 die Heiligsprechung der Therese von Lisieux. Schließlich habe 1979 Papst Johannes Paul II. die Theologia Spirituality als Pflichtfach des Studiums etabliert.

In Augsburg wurde die Stiftung am 22. Oktober 2002 mit einer großzügigen Dotation des Mainzer Moraltheologen Josef Georg Ziegler (1918 - 2006) errichtet. Ab 2005 finanzierte sie Studententage und Gastvorträge; den Anfang setzte der damalige Innsbrucker Bischof Reinhold Stecher. Im Wintersemester 2011/12 wurde schließlich der Priester Dr. Wolfgang Vogl auf eine Juniorprofessur berufen. Jüngst wurde der Masterstudiengang Theologia Spirituality etabliert. Er führt berufsbegleitend innerhalb von sechs Semestern zum Abschluss, der dem Lizentiat entspricht. Am 11. August 2016 fand die erste Vorlesung mit sieben Studierenden statt.

Namens des Bischofs Konrad Zdarsa wandte sich jeweils Prof. Gerda Riedl, Leiterin der Hauptabteilung IV Grundsatzfragen, Glauben und Lehre des Bischöflichen Ordinariats, an die Absolventinnen und Absolventen. Sie griff deren Befindlichkeit auf: Werde ich in meinem Beruf finden, was ich erhoffte? Werde ich darin Fuß fassen? „Viel hängt von eurer Bereitschaft ab, das Leben im Licht des Glaubens zu betrachten“, zitierte sie Bischof Zdarsa. Im Dezember 2017 rief sie die Absolventen auf, die Chance zu ergreifen, den Glauben im Dialog mit der Welt einzubringen „mit denen, die ihn nicht kennen oder verloren haben“. (ak)

Neue Publikationen aus der Fakultät:

Thomas Marschler / Thomas Schärtl (Hg.): Dogmatik heute. Bestandsaufnahme und Perspektiven (12 Beiträge), Friedrich Pustet Verlag 2017, 568 Seiten, 49,95 Euro.

Kerstin Schlögl-Flierl / Alexander Merkl: Moraltheologie kompakt: Ein theologisch-ethisches Lesebuch für Schule, Studium und Praxis, Aschendorff Verlag 2017, 198 Seiten, 14,80 Euro.

Kerstin Schlögl-Flierl: Moraltheologie für den Alltag: Eine moralhistorische Untersuchung der Bußbücher des Antonius von Florenz OP (1389-1459) (Studien der Moraltheologie. Neue Folge 5), Aschendorff Verlag 2018, 430 Seiten, 59 Euro.

Peter Hofmann: BildTheologie. Position – Problem – Projekt, Ferdinand Schöningh Verlag 2016, 220 Seiten, 34,90 Euro.

Stefan Schreiber: Der zweite Brief an die Thessalonicher (Ökumenischer Taschenbuch-Kommentar zum Neuen Testament 13/2), Gütersloher Verlagshaus 2017, 272 Seiten, 34,99 Euro.

Jörg Ernesti / Martin M. Lintner / Markus Moling (Hg.): Weltereignis Reformation: Anstöße und Auswirkungen (Brixener Theologisches Jahrbuch, Band 7), Tyrolia Verlag 2017, 256 Seiten, 24,95 Euro.

Jörg Ernesti / Martin M. Lintner / Markus Moling (Hg.): Kirche und Menschenrechte: Ein spannungsvolles Verhältnis (Brixener Theologisches Jahrbuch, Band 8), Tyrolia Verlag 2018, 224 Seiten, 24,95 Euro.

Georg Langenhorst: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt, Herder Verlag 2018, 288 Seiten, 25 Euro.

Georg Langenhorst: Toter Regens. Guter Regens. Mord im Priesterseminar, Kriminalroman, Echter Verlag 2017, 280 Seiten, 14,90 Euro.

Im Dialog mit der Gesellschaft

Eugen Kleindienst würdigt den Pastoraltheologen Prof. Karl Forster

Papst Franziskus hätte seine Freude an ihm gehabt: Nichts war dem Augsburger Pastoraltheologen Karl Forster wichtiger als das Mit-sein der Katholiken in der Gesellschaft. Daran arbeitete er, seit er mit gerade 29 Jahren zum Gründungsdirektor der Katholischen Akademie in Bayern ernannt wurde. Und noch als Lehrstuhlinhaber warb er für den offenen Dialog der Kirche mit der Welt. An Forsters am 27. Januar 2018 anstehenden 90. Geburtstag erinnerte sein letzter Assistent, Prälat Eugen Kleindienst, bei der Akademischen Jahresfeier der katholisch-Theologischen Fakultät.



Prälat Dr. Eugen Kleindienst

Stark beschäftigte Forster schon in den fünfziger Jahren, wie sich die Kirche zur säkularen Gesellschaft verhält. Die Theologie begriff er im Dienst an ihr und im Dialog mit ihr. Die Kirche möge „zwischen notwendiger Anpassung und unumgänglichem Widerstand den gesellschaftlichen Trends der Zeit gegenüber“ klug unterscheiden. „Dialog war für ihn kein Weichzeichner und keine Chiffre für naive Anpassung“, betonte Kleindienst. Allerdings das in der Demokratie angemessene Mittel, die Präsenz des Christlichen zu ermöglichen. Furchtlos ging Forster auch auf die noch links stehende SPD zu. Das II. Vatikanische Konzil sollte ihn bestätigen in der Eigenständigkeit der weltlichen Sachbereiche und in der Legitimität unterschiedlicher Meinungen.

Als erster Sekretär der damals neu gegründeten Deutschen Bischofskonferenz hatte er 1968 an der „Königsteiner Erklärung“ mitgewirkt, die in der Frage der sogenannten künstlichen Empfängnisverhütung anstelle eines strikten Verbotes stark auf das Gewissen der Paare abhob. Standhaft verteidigte er die Mitwirkung von Laien an den Entscheidungen der Würzburger Synode (1971-1975). Konservative hätten sie lieber ferngehalten. Auf Forsters Initiative ging die größte Sozialerhebung in Deutschland zurück: Für eine Umfrage unter Katholiken wurden 21 Millionen Fragebögen versandt und 4,4 Millionen Antworten kamen zurück. Die Kirche war „auf der Suche nach der sozialen Wirklichkeit“, was Kardinal Joseph Ratzinger ihm hoch anrechnete.

Dass sich seit Karl Forsters jähem Tod am 23. November 1981 durch Herzinfarkt an der Schwelle zum Hörsaal unter den Deutschen die Zahl der Lebensentwürfe vervielfacht und die Werteskalen in Wissenschaft, Politik und Wirtschaft pluralistisch geworden sind, ließ Kleindienst einfließen. Freilich hatte schon Forster stets beklagt, dass der für die Kirche unersetzbare Weltdienst der Laien zu wenig wahrgenommen werde und sie sich zu sehr mit innerkirchlichen Streitfragen befassen. Abschließend urteilte Kleindienst: „Forster war ein Mann der sorgfältigen Analyse und der differenzierten, auch anspruchsvollen Lösungen.“ Viele seiner Anliegen seien bis heute unerledigte Aufgaben der Kirche geblieben.

Alois Knoller

Neue Publikationen aus der Fakultät:

Georg Langenhorst: Toter Chef. Guter Chef. Mord im Domgymnasium, Kriminalroman, Echter Verlag 2018 (erscheint im September), 304 Seiten, 14,90 Euro.

Georg Langenhorst / Elisabeth Naurath (Hg.): Kindertora, Kinderbibel, Kinderkoran. Neue Chancen für (inter-)religiöses Lernen, Herder Verlag 2017, 312 Seiten, 24,99 Euro.

Georg Langenhorst / Eva Willebrand (Hg.): Literatur auf Gottes Spuren. Religiöses Lernen mit literarischen Texten des 21. Jahrhunderts, Matthias Grünewald Verlag 2017, 272 Seiten, 20 Euro.

Wolfgang Vogl: Meisterwerke der christlichen Kunst. Lesejahr B: zu den Schriftlesungen der Sonntage und Hochfeste, Friedrich Pustet Verlag 2017, 608 Seiten, 35 Euro.

Wolfgang Vogl: Meisterwerke der christlichen Kunst. Lesejahr C: zu den Schriftlesungen der Sonntage und Hochfeste, Friedrich Pustet Verlag 2018 (erscheint im September), 700 Seiten, 29 Euro.

Wolfgang Vogl: Meisterwerke der christlichen Kunst. Lesejahr A: zu den Schriftlesungen der Sonntage und Hochfeste, Friedrich Pustet Verlag 2018 (erscheint im September), 576 Seiten, 28,80 Euro.

Johannes Grohe / **Gregor Wurst (Hg.):** Begegnung der Kirche in Ost und West im Spiegel der synodalen Strukturen. Festschrift für Petar Vrankic zum 70. Geburtstag, Eos Verlag 2017, 576 Seiten, 49,95 Euro.

Franz Sedlmeier: Ein Ohr für den Herrn und das Herz auf der Zunge. Mit den Psalmen Leben deuten, Verlag Neue Stadt 2018, 232 Seiten, 22 Euro.

NEUE PUBLIKATIONEN

Weggefährten der Ärzte und Patienten

Die Moraltheologin Prof. Kerstin Schlögl-Flierl und die Medizin-Gründungsdekanin Prof. Martina Kadmon bedenken ihr Miteinander

Der neuen Medizinischen Fakultät bieten die katholischen Theologen an der Uni Augsburg an, als „Weggefährten“ zusammenzuarbeiten. Überschneidungen gibt es allemal, wann immer es um die Haltung des Arztes zum Patienten und dessen Angehörige geht. Denn nicht nur die Gesundheit des Patienten, soll dem Arzt ein Anliegen sein, sondern auch dessen Wohlergehen. Außerdem verpflichtet ihn das neu gefasste „Genfer Gelöbnis“, die Autonomie und die Würde seines Patienten zu respektieren. Für die Moraltheologin Prof. Kerstin Schlögl-Flierl stehen dahinter gewichtige ethische Herausforderungen, betonte sie bei einem gemeinsamen Forum mit der Medizin-Gründungsdekanin Prof. Martina Kadmon am 21. Juni 2018 an der Katholisch-Theologischen Fakultät.

„Hier liegt eine spannungsvolle Kombination von Werten vor, die es im Einzelfall jeweils auszutarieren gilt“, sagte Schlögl-Flierl. Menschliche Beziehungen spielen da hinein, aber auch die ärztliche Professionalität, die Therapien nahelegt, von denen der skeptische Patient mitunter erst zu überzeugen ist. Manchmal wird auch der Arzt vor dessen ablehnendem Willen zurückstehen müssen. Schon jetzt leistet die Kirche bei den medizinischen Fallbesprechungen ethische Entscheidungshilfe für die Ärzte in schwierigen Situationen eines Patienten.

So, wie sich Gründungsdekanin Kadmon die medizinische Ausbildung in Augsburg vorstellt, wird es die Chance geben, sie in zahlreichen Kooperationen mit anderen Disziplinen und Institutionen zu verflechten. Ihr schwebt ein Studium vor, das von Anfang an das große Ganze in den Blick nimmt und die einzelnen Fächer in ihrem Zusammenspiel

darstellt. So werde es in den Anatomiekursen, wenn die Studierenden erstmals mit einer Leiche zu tun haben, auch um die Frage von Leben und Sterben gehen, erläuterte Kadmon. Der Augsburger Schwerpunkt auf der Medizininformatik werde auch das systematische Wissensmanagement umfassen als einer Hilfestellung bei klinischen Entscheidungsprozessen. Neben der gediegenen theoretischen Lehre sollte frühzeitig der Kontakt zum klinisch-therapeutischen Alltag, zum Patienten und zum praktizierenden Arzt treten.

Eine Fülle drängender Zeitfragen wird dabei zu beantworten sein: Was bedeutet die Digitalisierung in der Medizin, die eine Unmenge an intimsten Daten über den Menschen zur Verfügung stellt? Wie gelingt es, Empathie gegenüber dem Patienten zu fördern? Was stärkt dessen Resilienz, auch mit Defiziten gut (weiter-)leben zu können? Die Ärzteschaft des Klinikums, die erst noch mit dem universitären Betrieb zusammenwachsen wird, nehme hier durchaus Einfluss auf die Ausbildung, erklärte Kadmon. Auch mit den Dilemmas des Berufs sollen die Medizinstudenten vertraut werden – dass etwa der klinische Alltag mit knappen Budgets und Personal eine andere Realität darstellt, als man sich die Ausübung des ärztlichen Berufs wünscht.

Die Moraltheologin Schlögl-Flierl schlug vor, Verletzlichkeit als ethischen Leitbegriff des medizinischen Tuns einzuführen. Das schließe sowohl die eigene Verletzlichkeit (Vulnerabilität) als auch die Achtsamkeit für die Ganzheit des Patienten ein.

Alois Knoller

Mitgliederversammlung

Kaplan Bernd Rochna jetzt neu im Vorstand

Bei der 12. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 28. Juni 2018 ist Domkapitular Walter Schmiedel als Vorsitzender der Alumnivereinigung der Katholisch-Theologischen Fakultät bestätigt worden. Ebenfalls wiedergewählt wurden Schatzmeister Oswald Stengl und Alois Knoller als stellvertretender Vorsitzender. Neu im Vorstand ist Kaplan Bernd Rochna (Neu-Ulm) als 2. Vorsitzender, denn Anton Stegmair hat wegen starker Arbeitsbelastung im Referat Weltkirche sein Vorstandsamt zur Verfügung gestellt.

Domkapitular Schmiedel zog eine positive Bilanz des abgelaufenen Vereinsjahres. Die Veranstaltung „Medizin und Theologie/Ethik im Dialog“ mit Prof. Kerstin Schlögl-Flierl und Prof. Martina Kadmon am 21. Juni 2018 sei mit ca. 40 Hörern so gut wie nie zuvor besucht worden. Weihbischof Anton Losinger habe ihm anschließend zur gelungenen Veranstaltung brieflich gratuliert; sie sei „ein gutes Signal“ für die Integration der theologischen Ethik in die Medizinerbildung und für die Wahrnehmung der katholischen Theologie. Im kommenden Studienjahr will die Alumnivereinigung mit Blick auf die Wahl zum Europaparlament (23.-26. Mai 2019) die christliche Fundierung der Europäischen Einigung in den Blick nehmen.

Dank der Mitgliedsbeiträge kann die Alumnivereinigung wieder besondere studentische Vorhaben fördern, etwa die Teilnahme von fünf Nachwuchswissenschaftlern an der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Alttestamentler und im Fach Kirchenrecht eine Exkursion nach Rom zu den vatikanischen Behörden. (ak)

Wir betrauern

Pfarrer Adalbert Brandmair, Krankenhauspfarrer im Bezirkskrankenhaus Günzburg und in der Klinik Günzburg, ist in der Nacht auf 8. November 2017 völlig unerwartet im Alter von 52 Jahren verstorben. Pfarrer Brandmair wurde am 19. Januar 1965 in Aichach geboren. Nach seiner Priesterweihe am 24. Juni 1990 wirkte er zunächst als Kaplan in Gundelfingen und Murnau. Nach drei Jahren als Pfarradministrator in Apfeltrach war er von 1998 bis 2006 Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben und von 2006 bis 2016 Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Ottmaring.